Infobrief RPS 2021-06-09

Heute ein Sammelsurium der Dinge, die in den letzten Tagen bei mir aktuell waren – viel für´s Auge, wenig zum Lesen!

ENDLICH!! Die Arbeit mit dem Wandern hat sich wieder einmal gelohnt!

… nicht nur Imker*in freut sich! Das Wetter hat gepasst und die Völker haben fleißig gearbeitet – jetzt ist wieder Imker*in dran!

Zwei Bemerkungen zum Bild oben:
1. hier wird mit einem Brutraum geimkert.

2. Beim Einsatz von Bienenfluchten: unbedingt darauf achten, dass die Zargen über der Flucht absolut bienendicht sind! Sonst gibt es eine furchtbare Räuberei!!

Bild links:
der Kunstrasen bewährt sich bei mir seit Jahren – so bleiben die Fluglöcher frei. Ich bin der festen Überzeugung, dass das für meine Bienen (und mich) besser ist.

Schwarmtrieb:

Der Schwarmtrieb geht stark zurück – bis Ende Juni empfiehlt es sich trotzdem die Kontrollen weiter zu führen.
Bei meiner letzten Völkerdurchsicht gestern an obigem Bienenstand war nur noch in einem Volk ein einzelnes, bestiftetes Weiselnäpfchen zu finden.
Zu meinen Maßnahmen: Ich habe in dieser Saison bei den Wirtschaftsvölkern einen Baurahmen geerntet und zweimal geschröpft, mit denen Sammelbrutableger zur Vermehrung erzeugt wurden (2 Stück). Daraus mache ich 30-40 Jungvölker (je nach Begattungserfolg).

Vermehrung:

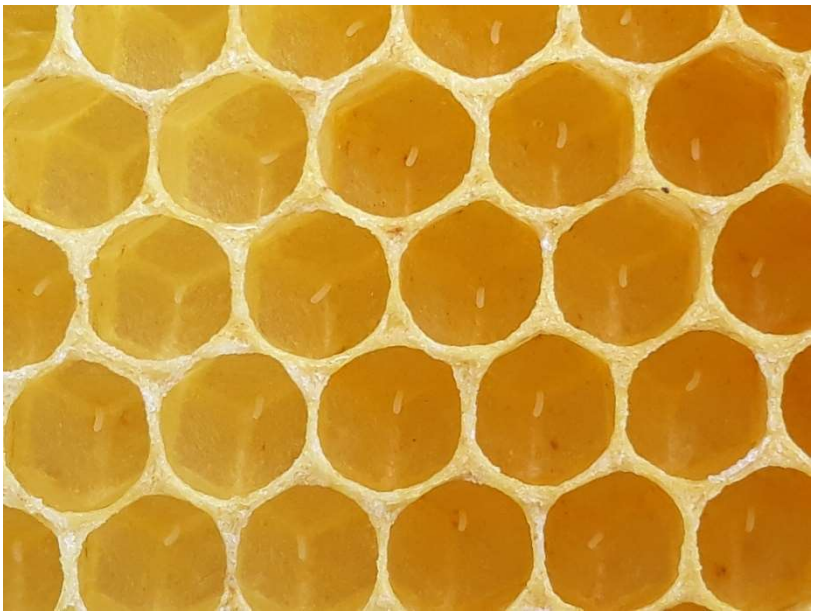
… umgelarvt wird vom auserwählten Volk direkt am Stand, oder man beschafft sich sonstwoher Zuchtstoff.

… so sieht das von den Bienen geputzte und vorbereitete Weiselnäpfchen aus – den Wachsring beim umlarven nicht beschädigen!

… Nachkontrolle und evtl. nachlarven falls erforderlich

Bei mir hat es sich bewährt die SBA ein, zwei Tage vor dem Schlupf der Königinnen aufzulösen – Schlupfrate in der Regel bei 100%! Zur Sicherheit die Völkchen nach Bildung einen Tag verschlossen halten, sofern es die Witterung erlaubt. Flugloch sehr stark einengen („so, dass gerade eine Biene durchkommt“)

… dieses Jahr ca. 30% der Völkchen bei Kontrolle ohne Königin – Rest dafür umso schöner. Diese hohe Ausfallrate ist aber untypisch.

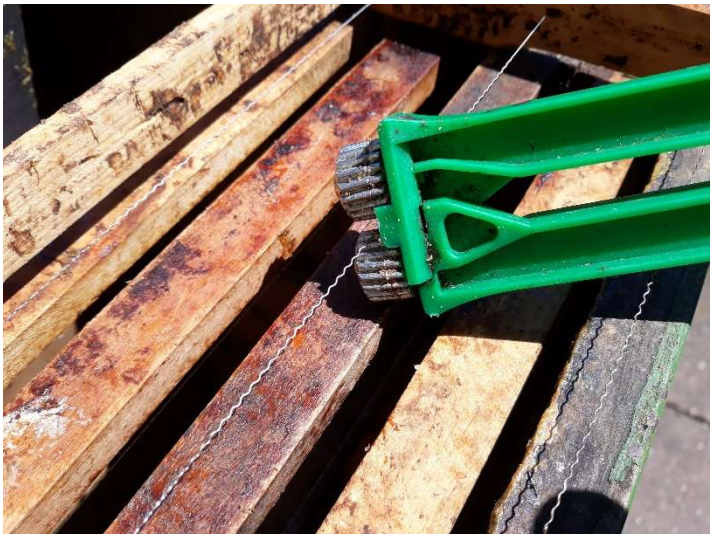


… ja, so ist´s recht!

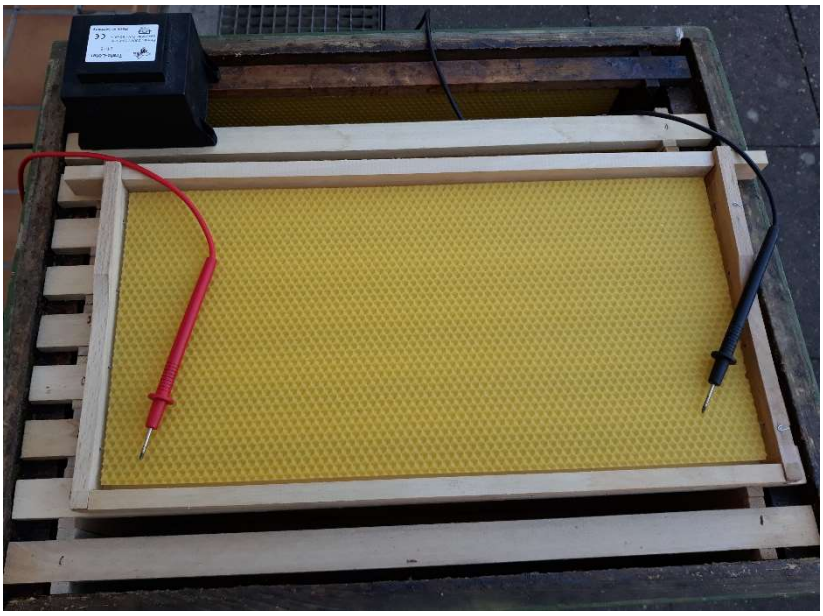
… gezeichnet werden die Königinnen immer erst, wenn sie in Eilage ist. Bei so wenig Bienen ist sie ja auch schnell gefunden. Gleichzeitig mit der Kontrolle auf Eilage und dem Zeichnen der Königinnen erfolgt die Behandlung mit Oxalsäure im Sprühverfahren – fertig!!

Mittelwände einlöten:

Um einem Verwerfen der Mittelwände vorzubeugen, sollten diese vor dem Einlöten angewärmt werden. In modernen Backöfen kann man (nach einem vorherigen Test mit Thermometer!!) das sehr gut machen. Ich schalte dafür den Backofen am Abend ein (ca. 32°C) und kann dann am nächsten Vormittag einlöten. ACHTUNG: wenn Sie nicht 100% sicher sind, dass ihr elektrisches Gerät zuverlässig funktioniert niemals unbeaufsichtigt in Betrieb nehmen! Zerlaufene Mittelwände im Backofen sind da dann noch das kleinste Problem!



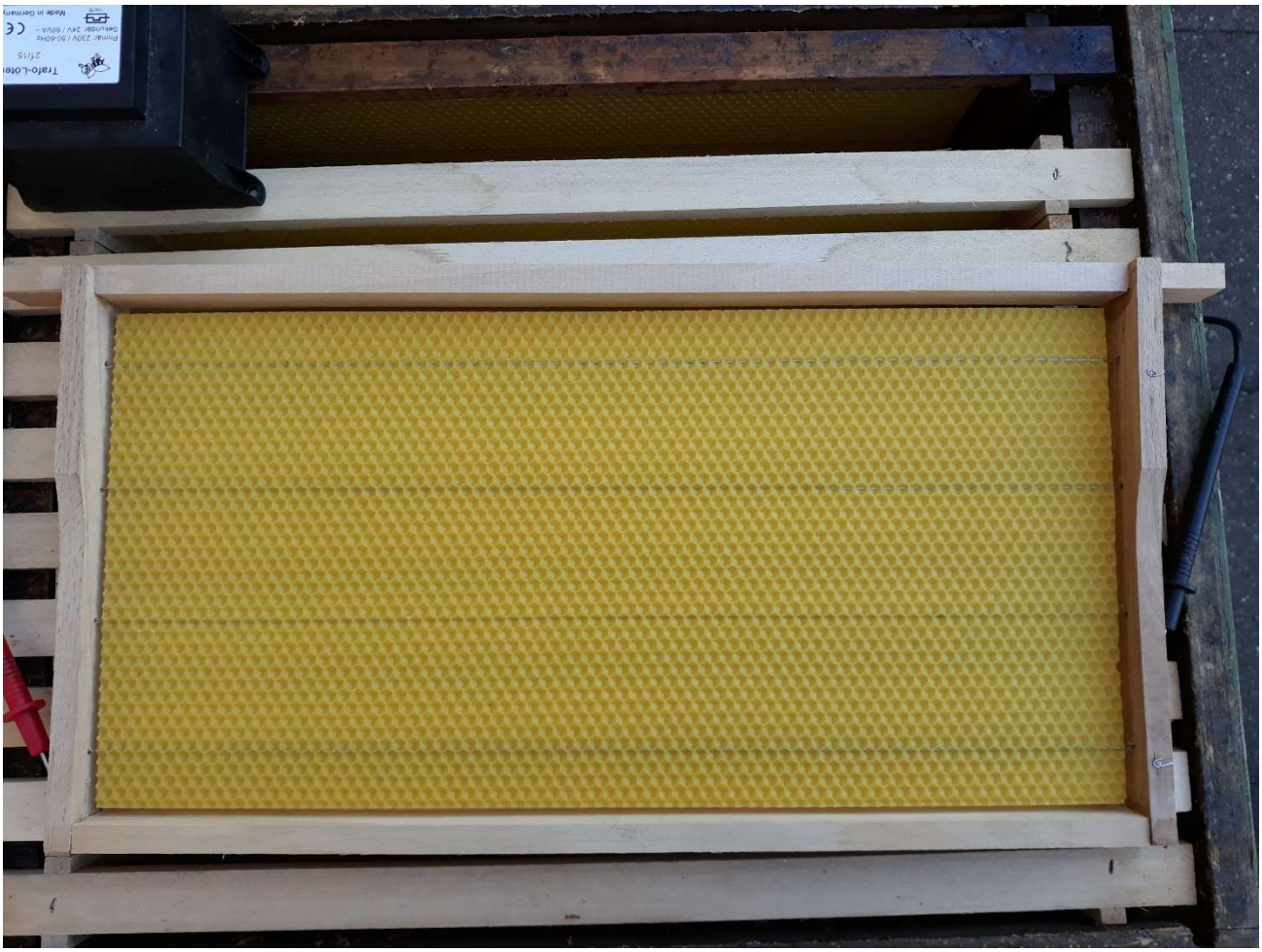
… vor dem Einlöten müssen die Drähte nochmals gespannt werden – hierzu eignen sich diese Drahtspanner ganz gut. Einmalige Anschaffung für ein (Hobby-)Imkerleben.
Bemerkung: ja, meine Rähmchen kommen nicht in die Spülmaschine – kann man, muss man aber nicht!



… eingelötet wird mit Trafo – ich gehe da „Draht für Draht“ vor, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Egal wie man es macht: es sollte sichergestellt sein, dass die MW möglichst durchgehend mit dem Draht eine feste Verbindung eingeht, sonst gibt’s im Volk evtl. Probleme. (s.u.)

Je nachdem, wie das Rähmchen gestaltet und gedrahtet ist, empfiehlt es sich die MW möglichst nahe dem Unterträger einzulöten, damit die Bienen den Unterträger schön und stabil mit der Mittelwand verbinden (wichtig bei Radialschleudern => Wabenbruch). Oben bauen die Bienen sowieso alles zusammen.

Aber Vorsicht: ist die obere Drahtung zu weit vom Oberträger entfernt angebracht, besteht die Gefahr, dass das oberste Mittelwandstück unter dem Gewicht der Bienen umbiegt (s.o.) – das ist dann auch nicht Sinn der Sache und kann sehr ärgerliche Probleme bereiten. Dann lieber nahe des Oberträgers ansetzen!



… so sollte alles klappen!

TIPP des Tages ☺:

… werden Sie kaputte Fahrradschläuche nicht gleich weg. Daraus lassen sich sehr langlebige und gute Helferlein herstellen. Mit ausgedienten Schubkarren- oder Autoschläuchen lassen sich entsprechend größere Helferlein herstellen.

Bitte noch nächste (und damit auch letzte) Seite beachten!

….. und nicht vergessen – **Varroa**!
immer im Bewusstsein behalten!

… das geschulte Auge entdeckt auch bei sehr geringem Befall die Milbe auf der Biene im Volk – wer ungeübt ist und trotzdem welche findet, sollte schleunigst eine Gemülldiagnose durchführen!

(alle Fotos Th. Kustermann)

Beste imkerliche Grüße!

Thomas Kustermann
Ihr Fachberater für Imkerei am Regierungspräsidium Stuttgart

Bei Fragen bitte gerne an mich wenden!

Referat 33 / Pflanzliche und tierische Erzeugung
Ruppmannstr. 21
70562 Stuttgart
Telefon: 0711 - 904-13307
Mobil: 0172 - 7077871
Email: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de